

30

Lorcher Zeitung

August-Wilhelm-Pfäffle-Straße 3



Der Buchdrucker Karl Häberle ließ 1901 das zweistöckige Gebäude mit Mansardendach und Zwerchhaus an der seinerzeitigen Schillerstraße erstellen. Bis zu

seinem Verfall 1913 diente es der „Lorcher Zeitung“ als Verlagshaus. Danach beherbergte es bis in die 1950er Jahre einen Kaufladen und später eine Fahrschule. Im Juli 1938 erhielt das Gebäude seine heutige Hausanschrift.

Seit Oktober 1886 hatte Lorch eine eigene Zeitung: den von Friedrich Frohnmeyer verlegten "Rems- & Leinthalboten". Er erschien dreimal in der Woche und hatte 500 Abonnenten. Nach mehrfachem Besitzerwechsel gelangte die Zeitung 1895 in den Besitz von Karl Häberle, der sie als Redakteur, Verleger und Drucker gleichsam als ‚one-man-show‘ ab 1896 viermal wöchentlich erscheinen ließ. Mit Beginn ihres 21. Jahrgangs 1906 gab ihr Häberle den Namen „Lorcher Zeitung“. 1912 gab Häberle die Redaktion des seit 1907 werktäglich erscheinenden Blattes und die bis dahin im Hause betriebene Zeitungsdruckerei an die „Gmünder Zeitung“ ab; den Anzeigenteil betreute er weiterhin. Die „Lorcher Zeitung“ wurde aller Wahrscheinlichkeit nach mit Ablauf des Jahres 1936 eingestellt.

An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bot sich den Lorcher Lesern als Alternative zum örtlichen Blatt der „Bote vom Welzheimer Wald“ an, der als Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim seit 1867 in der gleichnamigen Stadt erschienen war.

Seit 1901 gab es in Lorch mit der Druckerei und dem Verlag des Lebensreformers Karl Rohm ein zweites Verlagshaus. Dieses gab neben ca. 1000 Buch- und Broschürentiteln ein überregional bekanntes Kalendarium heraus: der „Lorcher Astrologische Kalender“ steht für Karl Rohm. 1963 zog der Karl-Rohm-Verlag nach Bopfingen um. Lorcher Tochterverlage waren der Renatus- und der Bürger-Verlag.